ARBEITSHILFE ZUR JAHRESLOSUNG 2027



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Seit 1934 wird jedes Jahr von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen die **Jahreslosung** ausgewählt. Im Blick sind dabei die Menschen unserer Zeit und ihre Situation. Die jeweils ausgewählten Verse sind zentrale Aussagen der Bibel, die ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und nachdenklich machen können.

FÜRCHTE DICH NICHT, DENN ICH BIN MIT DIR; HAB KEINE ANGST, DENN ICH BIN DEIN GOTT!

JESAJA 41,10

Liebe pädagogische Fachkräfte,

ein neues Jahr liegt vor uns und damit auch eine neue Jahreslosung, die uns begleiten kann.
Mit der Arbeitshilfe zu diesem mutmachenden Vers möchten wir gern Gedanken und Gestaltungsideen mit Ihnen teilen.

Herzliche Grüße und ein segensreiches Jahr im Namen des Theologisch-Pädagogischen Institus Moritzburg und aller Kolleginnen der Religionspädagogischen Beratung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens,

Agnes Bost, Julie Eggers, Tanja Heinrich, Veronika Majta, Lynn Müller & Debora Schneider

INHALT

Wissenswertes zur Jahreslosung	Seite 2
Perspektive der Kinder	Seite 3
Pädagogische Perspektive	Seite 4
Praxisbausteine:	Seite 6
• Die Jahreslosung im Jahresverlauf	Seite 6
• Morgenkreis mit Psalm 139	Seite 8
• Gott ist da - Mose am Dornbusch	Seite 9
• Gebete & Segen	Seite 10
Kinderbücher zum Thema Gefühle	Seite 11
Lied zur Jahreslosung	Seite 12
Elternaushang	

Erarbeitet von den Religionspädagogischen Beraterinnen für Kindertagesstätten und der Studienleitung Elementarpädagogik des TPI Moritzburg
veronika.majta@evlks.de

THEOLOGISCH PÄDAGOGISCHES INSTITUT MORITZBURG
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

WISSENSWERTES ZUM KONTEXT



Christan Ceconi (Hg.): *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir - Ein Arbeitsbuch mit Auslegungen und Impulsen für die Praxis* neukirchener Verlag



Tobias Petzold, Stefanie Schardien, Andrea Schneider: *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Gedichte und Geschichten für ein ganzes Jahr,* edition chrismon



Tina Willms: *Mutbegleitet durch die Zeit. Inspirationen zur Jahreslosung und den Monatssprüchen 2027,* neukirchener Verlag

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Welch wohltuender Zuspruch für das Jahr 2027, obwohl wir in vielerlei Hinsicht mit Krisen und Kriegen konfrontiert sind.

Mitte des 6. Jahrhunderts vor Christus: Das Volk Israel befindet sich in einer schwierigen Zeit. Jerusalem liegt schon Jahrzehnte in Trümmern, der Tempel ist zerstört, viele wurden getötet, viele sind geflohen, die Oberschicht wurde deportiert. Es ist die Zeit des babylonischen Exils, in die das Wort aus dem zweiten Teil des Jesajabuchs spricht. Es wird einen Neuanfang in der Heimat geben. Selbst der heilige Tempel wird wieder aufgebaut werden, aber das ist alles noch Zukunftsmusik!

Diese Zeit großer Umwälzungen versetzte die Menschen in Angst. Haben sie sich von Gott noch oder schon lange nicht mehr gesehen gefühlt? Die Frage drängt sich auf, wer in alledem die Geschicke der Welt lenkt und der „wirklich mächtigere“ ist. Die Grundüberzeugung der Israeliten wird in Frage gestellt, bei den Deportierten wie den Zurückgebliebenen. Wer schützt und trägt sie in dieser Lage?

Wie als Antwort auf diese Frage spricht Gott durch den Propheten zu den Menschen, tröstet und ermutigt sie. Er vergewissert sie: Er selbst hat sein Volk gerufen. Er hat es erwählt und nicht verworfen (Jes 40,9). Er, Jahwe (so der geheimnisvolle Eigenname Gottes, der auch bedeutet „Ich bin da“), ist da, immer und bis zum Ende.

Gott erinnert sein Volk daran, dass er schon in der Vergangenheit geholfen und das Volk gestärkt hat (Bsp. Abraham). Er stärkt und hilft – jetzt und auch in Zukunft. Hier geht es um ein aktives Beziehungsgeschehen, nicht nur um schnellen Trost. Gott erneuert die Identität des Volkes. Er spricht selbst und wendet sich direkt an Israel. Diese Ansprache erzeugt Nähe, ganz im Kontrast zum Gefühl des Verlassenseins. Die aktuelle Krise ist eingebettet in eine lange Geschichte göttlicher Zuwendung.

Das Volk Israel soll keine Angst haben. Manche Übersetzungen sprechen auch von „nicht weichen“, „nicht wegrücken“. Gott bekräftigt seine Entscheidung. Er wählt auch jetzt noch oder immer wieder sein Volk. Israel bleibt der erwählte Diener (Vers 9).

Obwohl dieser Vers in die damalige Situation des Volkes spricht, so ist doch auch jeder Einzelne des Volkes angesprochen und auch wir dürfen diesen Zuspruch annehmen: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir!“ Gott zeigt sich als Beschützer. Er ist nicht fern, sondern gegenwärtig. Erinnerung und Zuspruch wirken zusammen.

„Gott erspart seinen Leuten offenbar nicht die schwierigen Situationen, sondern bietet eine übergreifende Erzählung an, die als Kernelement zu den Dingen gehört, die resiliente Menschen auszeichnet. Sich nicht fürchten zu müssen, kommt nicht aus einem generellen Optimismus, sondern aus dem Wissen um eine tragende, verlässliche Beziehung – in diesem Fall zu Gott.“ (Ceconi, S.31)

Ein bekräftigender Vers aus Römer 8,31 lautet:

„Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?”

Was kann uns helfen, diese tragende Beziehung zu entdecken?

Debora Schneider, Kirchenbezirk Bautzen-Kamenz

PERSPEKTIVE DER KINDER

Angst gehört (neben Freude, Traurigkeit, Wut und Ekel) zu den fünf Grundemotionen. Diese haben alle etwas gemeinsam: Sie sind uns angeboren, sind weltweit in allen Kulturen gleich an Mimik und Gestik erkennbar und sie erfüllen eine wichtige Funktion für unser Überleben.

Denn Angst warnt uns vor Gefahren und potentiell bedrohlichen Situationen. Der gesamte Körper reagiert: Stresshormone werden ausgeschüttet, der Herzschlag beschleunigt sich, feuchte Hände, ein Kloß im Hals oder Bauchschmerzen kommen dazu. Das Adrenalin steigt - wir werden reaktionsschneller und leistungsfähiger. Das hilft dabei, die Situation schnell zu beurteilen und Schutz zu suchen oder sich auf eine Auseinandersetzung einzustellen. Je öfter wir solche Situationen meistern, umso besser lassen sich mögliche Gefahren einschätzen und vermeiden. Angst sichert also das Überleben.

> „Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war."
>
> ASTRID LINDGREN

Auch Kinder haben Angst. Lauert ein Monster unter dem Bett? Ist da was in der Dunkelheit? Kann Mama und Papa etwas passieren? Ich möchte nicht in den Kindergarten. Was ist, wenn ich verloren gehe?

Kinderängste sind so vielfältig wie das kindliche Erleben selbst und gehören zu einer normalen Entwicklung dazu. Sie sind Ausdruck ihres starken Bedürfnisses nach Schutz, Nähe und Geborgenheit. Kinder müssen erst lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen, einzuordnen und mit ihnen umzugehen.
Dazu brauchen sie zunächst die Unterstützung von Erwachsenen.
Bei der Co-Regulation erleben Kinder durch Nähe, Trost, und ein ruhiges Gegenüber, das hilft die Situation in Worte zu fassen, Sicherheit. Sie wissen sich mit all ihren Emotionen angenommen, bekommen Ausdrucksmöglichkeiten für ihre Gefühle und erfahren: Ich bin in meiner Angst nicht allein.

Gemeinsame Fragen zur Jahreslosung:



- Wo fühle ich mich sicher?
- Was macht mir Mut?
- Wer ist für mich da, wenn ich Angst habe?
- Was hat mir bei Angst schonmal geholfen?
- Wann wurde ich getröstet oder beschützt?
- Wo und wie können wir spüren, dass Gott bei uns ist?

Dabei ist für Kinder der Satz „Hab keine Angst…" allerdings wenig hilfreich. Denn Angst verschwindet nicht, wenn sie vermieden, abgewiesen oder zu erklären versucht wird. In der bedürfnisorientierten Pädagogik gibt es dazu ein Bild:

„Wenn ein Mensch ertrinkt, versuchst du ihm nicht zu erklären wie man schwimmt. Du wirfst ihm einen Rettungsring zu."

Kinder brauchen in Momenten der Angst und Unsicherheit den Zuspruch, dass sie gesehen, angenommen und begleitet werden – dass sie nicht allein sind. Durch die Nähe und liebevolle Zuwendung von Erwachsenen können Kinder auch die Nähe Gottes erfahren. Diesen Zuspruch sichert uns auch die diesjährige Jahreslosung zu.

Es lohnt es sich also gemeinsam zu überlegen, was ein „Rettungsring" bei Angst sein kann.
So können Kinder aus der Angst heraus Strategien entwickeln, mit ihr umzugehen und Vertrauen ins Leben gewinnen.

Julie Eggers, Kirchenbezirke Annaberg & Aue

PÄDAGOGISCHE PERSPEKTIVE

Als pädagogische Fachkräfte sind wir jeden Tag herausgefordert, mit Kinderängsten in der Kita umzugehen. Manchmal sind diese Ängste sehr offensichtlich, manchmal verstecken sie sich hinter anderen Emotionen und Verhaltensweisen, die Kinder zeigen.
Wir wissen, dass Ängste und angstbedingte Erkrankungen zunehmen. 2024 waren in Deutschland 5% der Menschen wegen einer Angststörung in Behandlung. Die Ängste selbst und Gründe dafür werden vielfältiger. Resilienz - die Fähigkeit eines Menschen, aus Krisen und Stress unbeschadet oder gar gestärkt hervorzugehen - wird in einer krisenhaften Zeit zu einem Schlüsselthema.

Fürchte dich nicht!
Deutsch
No tengas miedo
Spanisch
N'aie pas peur
Französisch
Non avere paura
Italienisch
Не бойся (Ne boy'sya)
Russisch
Wees niet bang
Niederländisch
Don't be afraid
Englisch
Não tenha medo
Portugiesisch
لا تخف (la takhaf)
Arabisch

FÜR TEAMSITZUNGEN ODER ZWISCHENDURCH: PLAYLIST MIT PASSENDEN LIEDERN ZUR JAHRESLOSUNG

Als Erstes kann es darum gehen, auf sich selbst zu schauen und die eigene Resilienz in den Blick zu nehmen. Was tut mir gut? Wie bin ich selbst mit beängstigenden Situationen in meinem Leben umgegangen? Was hat mir geholfen? Woraus schöpfe ich meine Kraft? Wer steht mir bei, wenn ich Angst habe? All diese Fragen können Sie gern auch einmal in Bezug auf Ihr Team, Ihre Arbeitssituation anschauen. Leitungen und Träger können aktiv werden, um Resilienz im Team zu stärken.
Für Christinnen und Christen ist dabei das Vertrauen auf Gott und der Glaube selbst ein „Resilienzfaktor" - das haben Studien beeindruckend belegt. Genannt seien hier der religionssoziologische Ansatz[1], die Anschlussfähigkeit der Religionspädagogik an das Konzept der Salutogenese[2] und im seelsorgerlichen Kontext: „... dem entscheidenden Ja Gottes zu jedem Menschen zu vertrauen und Sinnerfahrung zu ermöglichen."[3]

Die tägliche Arbeit in der Kita kann bereits ein Gegenarbeiten gegen die Angst und eine bedrohlich wahrgenommene Welt sein. Allein mit Kindern über Gott zu sprechen und ihre Fragen zum Leben und zu Gott ernst zu nehmen, kann die Widerstandskraft von Kindern stärken. Das tun, was in der Kita immer getan wird, wird zum wichtigen Resilienzfaktor: Geschichten über Gott hören, Morgenkreise anbieten, mit den Kindern beten und meditieren, Rituale pflegen. Auch lachen, spielen, singen, toben, genug schlafen und gesund essen. Und hinhören, wenn Kinder von ihrer Angst sprechen. Dazu ermutigt die Jahreslosung. Der Satz aus Jesaja selbst eignet sich, mit Kindergruppen thematisiert zu werden.
Weiterhin wichtig ist, dass Kitas für Kinder sichere Räume sind und unbedingt sein sollen. Vielleicht schauen Sie einmal mit dieser Brille auf Ihre Einrichtung, auf Ihre Gruppe: Wie empfinden Kinder die Kita? Wie sicher fühlen sie sich hier? Wie sind die Räume gestaltet, um sicher zu sein? Was trägt dazu bei, dass Kinder bei uns sicher sind? Wo gibt es evtl. noch Handlungsbedarf?

Doch nicht nur die „äußeren Räume" sollen Sicherheit und Schutz bieten. Ebenso wichtig sind beispielsweise folgende Fragen: Wie sprechen wir von Gott? Welche Bilder von Gott werden von uns vertreten und vermittelt? Wie gestalten wir Gebete, Lieder und Andachten? All dies sollte so ausgestaltet sein, dass es keine Angst erzeugt, sondern der Angst entgegenwirkt.

1 - Luhmann, Niklas: *Funktion der Religion.* Suhrkamp Verlag, 1982.
2 - z.B. in: Richter, Cornelia (Hg.): *An den Grenzen des Messbaren. Die Kraft von Religion und Spiritualität in Lebenskrisen.* Kohlhammer, 2021.
3 - in: Schneidereit-Mauth, Heike: *Ressourcenorientierte Seelsorge: Salutogenese als Modell für seelsorgerliches Handeln.* 2015, S. 167.

PÄDAGOGISCHE PERSPEKTIVE

Ganz besonders von Bedeutung sind diese Überlegungen für Kinder, die in unsicheren Verhältnissen aufwachsen. Auch Eltern sind von der Krisenhaftigkeit unserer Zeit betroffen und müssen diese bewältigen. Das Thema „Sicherer Raum“ ist ein Thema für Eltern. Vielleicht für das nächste Entwicklungsgespräch? Oder für einen Elternabend?

Wenn Kinder Angst haben, z.B. vor der Dunkelheit, vor einer neuen Situation, vor einer Spinne, vor einem anderen Kind, ist es ganz entscheidend, wie erwachsene Bezugspersonen damit umgehen und darauf reagieren. Manche Ängste „verkleiden sich“ und sind nicht sofort als Angst sichtbar, z.B. vermeidendes Verhalten oder psychosomatische Symptome, wie Einnässen, anormales Essverhalten, Rückzug oder Aggression. Nehmen Sie als pädagogische Fachkraft die Ängste der Kinder wahr? Schaffen Sie Gelegenheiten, darüber zu sprechen? Ermutigen Sie Kinder, ihre Angst auszudrücken?
Wenn Kinder vor Angst „erstarren“ und nicht mehr handlungsfähig sind, endet das pädagogische Handeln. Sollten Sie bei einem Kind bemerken, dass Angst übermächtig wird oder ein Trauma zugrunde liegen könnte, ist therapeutisches Handeln angezeigt.

Angst als wichtige, mitunter überlebenswichtige, Emotion darf aber ihren Raum haben und wertgeschätzt werden. Das gilt für Kinder und Erwachsene. Beschwichtigungen sind wenig hilfreich, und es wäre eine unzureichende Interpretation der Jahreslosung, sie so zu verstehen, dass wir keine Angst mehr haben sollen oder dürfen. Wir Menschen sind mit Gott verbunden und der Vers aus Jesaja 41 will uns dazu ermutigen, Vertrauen zu üben. Gott ist dabei, Gott ist da, auch wenn wir uns fürchten.
Die Zusage des Verses richtet sich insbesondere auf die Gemeinschaft, das Volk, die Gruppe, das System. In diesem Sinn verstanden, können wir aus der Jahreslosung die Zusage für das eigene Team und die eigene Kita wahrnehmen. Wir können handlungsfähig bleiben, selbst in schwierigen Situationen, weil wir Gott an unserer Seite wissen und weil Gott selbst ein Ort ist, wo unsere Ängste ihren Platz haben können.

Agnes Bost, Kirchenbezirke Marienberg & Chemnitz

Hilfreiche Sätze bei Kinderängsten:

- „Du hast dich gerade erschrocken.“
- „Kann es sein, dass es dir hier zu dunkel ist?“
- „Das kann ich verstehen.“
- „Ich bin da für dich.“
- „Was könnte dir jetzt helfen?“
- „Hier bist du sicher.“
- „Weißt du noch, als… (von einer Situation erzählen, in der das Kind eine Angst bereits überwunden hat)
- „Komm, wir atmen die Angst gemeinsam aus und schauen mal, ob sie kleiner wird.“
- … stilles Da-Sein

ZUM WEITERLESEN…



Kinder achtsam und bedürfnis-orientiert begleiten.
Lea Wedewardt, Kathrin Hohmann, Herder Verlag



Kinderängste wahrnehmen, verstehen und begleiten in der Kita.
Maria Zens, Don Bosco Verlag



Das große Buch der Gefühle.
Emberto Galimberti, Anna Vivarelli, Midas Verlag

DIE JAHRESLOSUNG IM VERLAUF DES KITA-JAHRES

Die Jahreslosung spricht mitten in unser Leben: Angst kennen wir alle, egal ob groß oder klein, alt oder jung. Viele Bibelgeschichten, Psalme und Gleichnisse erzählen von Menschen, die Angst haben oder sogar verzweifelt sind und wie Gott in diesen Situationen handelt. Sie zeigen auf, wie Gott uns von je her begegnet und was er uns zusagt. Es lohnt sich daher, die Botschaft der Jahreslosung in verschiedenen Bibelgeschichten im Lauf des Kita-Jahres immer wieder zu entdecken.
Im Fokus unserer Auswahl stehen Geschichten, die von Trost, Begleitung und Gottes Nähe erzählen, immer in der Gewissheit: Ich bin nicht allein!

Jahresverlauf	Geschichte	Erzählvorschlag	Bezug zur Jahreslosung
Beginn des Jahres - Zur Jahreslosung	Jesaja 41,10	Bewegungsvers zur Jahreslosung (S.10)	Die Kinder lernen den Text der diesjährigen Jahreslosung spielerisch kennen. Der Vers kann sich als Ritual durch das Jahr ziehen.
	Mose am brennenden Dornbusch *2.Mose 3*	Geschichtensäckchen (S.9)	Gott begegnet Mose und stellt sich mit seinem Namen vor. Er ist der „Ich bin da".
	Psalm 139	Als Morgenkreis mit Bewegungspsalm (S.8)	Mit Psalm 139 an Alltagsbeispielen nachspüren: Gott ist immer da und hält seine schützende Hand über mir
	Elia begegnet Gott am Horeb *1.Könige 19,11-13*	„Gott in der Stille entdecken" in: Anne Ebers / Ulrike Wenzel, Mit Geschichtensäckchen durch Bibel und Kirchenjahr, Neukirchener Verlagsgesellschaft	Elia weiß nicht mehr weiter, er ist verzweifelt und flieht. Gott ist bei ihm und begegnet ihm auf besondere Weise. Das können wir auch heute...
Fastenzeit	Petrus auf dem See *Matthäus 14,22-33*	„Petrus auf dem Wasser" auf grundschule-aktuell.de	Petrus traut sich aus dem Boot und läuft über das Wasser, doch plötzlich bekommt er es mit der Angst zu tun und beginnt zu sinken. Jesus ist da, er lässt ihn nicht im Stich.
Pfingsten	Das Pfingstwunder *Apostelgeschichte 1, 1-4*	„Die Pfingstgeschichte als Bodenbild erzählen" auf relimentar.de	Gott schickt eine Kraft, die das Dunkle und Traurige aus den Herzen fortweht und neuen Mut macht. Pfingsten als Fest der Gemeinschaft und Begeisterung in der Gewissheit: Gott ist da!

Alle Praxisbausteine:
Tanja Heinrich, Kirchenbezirk Zwickau
Lynn Müller, Kirchenbezirke Vogtland & Aue

DIE JAHRESLOSUNG IM VERLAUF DES KITA-JAHRES

Jahresverlauf	Geschichte	Erzählvorschlag	Bezug zur Jahreslosung
Sommerzeit - Verabschiedung der Schulanfänger	Die Sturmstillung *Markus 4,35-41*	Erzähltext „Was die Angst verteibt" auf relimentar.de	Die Jünger haben Todesangst im Sturm auf dem See, aber Jesus versichert ihnen: „Warum habt ihr solche Angst? Ihr seid doch nicht allein. Ich bin da!" In Markus 4 schläft Jesus ruhig auf einem Kissen im Boot. Idee für Schulanfänger: Eine Kissenhülle selbst gestalten.
	David wird König *1.Samuel 16,1-13*	„Der Kleinste ist es!" in: Maike Lauter-Pohl: *Mit den Kleinsten Gott entdecken*, Gütersloher Verlagshaus	Gott sucht sich die Kleinsten aus und macht sie stark!
Eingewöhnungs-zeit	Das verlorene Schaf		Es gibt jemanden, der immer auf dich aufpasst, bei dem du geborgen und sicher bist.
Reformationstag/ Halloween	*Zum Thema Reformationstag und Halloween wird es (vorauss. Ende September 2027) eine gesonderte Arbeitshilfe geben*		
Advent und Weihnachten	Der Engel bei den Hirten *Lukas 2,10-11*	„Fürchte dich nicht - eine Geschichte vom kleinen Engel" auf relimentar.de	„Fürchtet euch nicht!" verkündet der Engel den Hirten und auch uns heute.
	Weihnachts-geschichte Lukas 2,1-20	„Gott kommt zu uns" auf relimentar.de	Gott ist nicht fern. Er kommt zu uns Menschen - Licht kommt ins Dunkel.

Ein Mut-Herz basteln

Das kleine Herz hat die perfekte Größe für die Hosentasche und kann in Situationen, die Angst machen, daran erinnern: Ich bin nicht allein! Gott ist immer bei mir.

Material:

- Roter Bastelfilz
- Schere
- Nadel und Faden
- Füllmaterial (z.B. Füllwatte oder Stoffreste)

So wird's gemacht:

- Zwei Herzen auf roten Filz zeichnen und aussschneiden
- Beide Herzen mit Nadel und Faden zusammennähen, dabei eine kleine Öffnung lassen
- Herz mit Watte ausstopfen
- Fertig zusammennähen



MORGENKREIS ZU PSALM 139

Ablauf

In der Mitte liegt ein lilafarbenes Tuch, darauf steht die Kerze,
Bild auf das Tuch legen
„Ich frage, mich, wie es dem Jungen wohl geht."
die Kinder können ihre Gedanken dazu äußern
„**Vor was könnte er Angst haben?"**
die Kinder sammeln Ideen
„**Wie fühlt sich das denn an, wenn man Angst hat? Wo spürst du das?"**
Kinder spielen Angst pantomimisch oder vertonen sie mit Orff-Instrumenten
„**Jeder Mensch hat manchmal Angst, egal ob jung oder alt, ob klein oder groß."**
auf Bild vom Anfang zeigen
„Das ist Ben. Ben ist im Garten auf den Apfelbaum geklettert. Immer höher und höher - er wollte von ganz oben herunterspringen! Oben angekommen schaut er nach unten - puh, das ist ganz schön hoch! Er klettert doch lieber vorsichtig wieder nach unten...
Das war gut! Beim Springen hätte er sich verletzen können. Die Angst sagt: „Alarm, Alarm... Vorsicht! Pass auf!"
Kennt ihr das? Wann habt ihr schon mal Angst gehabt?"
die Kinder können erzählen (auf Freiwilligkeit achten)
„**Schon immer hatten wir Menschen Angst. Manchmal wenn wir Angst haben, dann beten wir zu Gott.**
Einmal hat jemand sein Gebet aufgeschrieben und das habe ich euch mitgebracht. Wir können es gemeinsam sprechen:
die Kerze anzünden
Psalm 139 mit Bewegungen (s. rechts)
„**Wenn wir Angst haben, sind wir damit nicht allein: Du kannst es jemandem erzählen. Deinen Eltern, deiner Erzieherin oder deinem besten Freund. Und du kannst es immer Gott erzählen. Er kann dich trösten, dir helfen und du spürst: Ich bin nicht allein."**
jedes Kind kann ein Teelicht an der großen Kerze entzünden

Psalm 139 mit Bewegungen

Kinder sitzen im Stuhlkreis, zum Kehrvers können sie aufstehen, ihn mitsprechen und die Bewegungen mitmachen

Gott, wenn ich morgens aufwache und mir die Sonne ins Gesicht scheint, dann weiß ich: Du bist da.

Kehrvers:
Kinder stehen auf
Von allen Seiten umgibst du mich
um sich selbst drehen
und hältst deine schützende Hand über mir.
mit den Armen ein Dach bilden

Gott, wenn ich morgens in die Kita komme und jemand lächelt mich an, dann weiß ich: Du bist da.
Kehrvers
Gott, wenn ich hingefallen bin und mein bester Freund tröstet mich, dann weiß ich: Du bist da.
Kehrvers
Gott, wenn ich mein Kuscheltier verloren habe und jemand nimmt mich ganz fest in den Arm, dann weiß ich: Du bist da.
Kehrvers
Gott, wenn ich all meinen Mut zusammennehme und das erste Mal etwas alleine schaffe, dann weiß ich: Du bist da.
Kehrvers
Gott, wenn ich Angst im Dunkeln habe und dir davon erzähle, dann weiß ich: Du bist da!
Kehrvers
Amen.

Material:
Lilafarbenes Tuch, Bild von einem ängstlichen Jungen (s. QR-Code für eine Kopiervorlage), Kerze, Streichhölzer, 1 Teelicht im Glas pro Kind

Lynn Müller, Kirchenbezirke Vogtland & Aue

GOTT HAT EINEN NAMEN - GESCHICHTENSÄCKCHEN

Material:
Ein Stoffsäckchen, Unterlage ca. 50x60 cm, zwei Chiffontücher gelb & rot, 1 Holzkegelfigur, Umhang für die Figur, drei Holzbausteine auf denen je ein Wort des Satzes „ICH - BIN - DA" steht.
Tipp: Das Material lässt sich bei zauberbaum24.de online bestellen.

Jede und jeder von euch hat einen Namen. Ich bin N.N., wer bist du? ...	*Namensspiel mit allen Kindern:* *„Ich bin N.N." – auf mich zeigen, „Wer bist du?" – auf das Kind rechts neben mir zeigen, Kind antwortet in gleicher Weise und zeigt auf das Kind rechts neben sich.*
Unser Name ist wichtig. Er gehört zu uns. Auch Gott hat einen Namen. Ich will euch davon erzählen.	*Säckchen öffnen, Unterlage ausbreiten*
Hier ist Mose. Mose gehört zum Volk Gottes. Mose ist in den Bergen unterwegs.	*Mose etwas links auf der Unterlage hinstellen*
Da sieht er etwas leuchten. "Was ist das? Ein Feuer?"	*Knäuel aus Chiffontüchern in Gelb und Rot auf die Unterlage legen*
Mose geht näher heran. Da ist ein Busch, ein Dornbusch. Der Busch leuchtet im Feuer. Er brennt, aber er verbrennt nicht. „Was hat das zu bedeuten?"	*Mose ca. 10 cm vor die Tücher stellen*
Da hört Mose eine Stimme: „Mose, Mose! Ich bin Gott. Ich habe dich ausgesucht. Ich habe eine wichtige Aufgabe für dich. Mein Volk leidet. Du sollst es befreien."	*Ton für Gotteswort, mit der geöffneten Hand auf Mose weisen*
Mose denkt nach. Dann sagt er: „Ich kann nicht gut sprechen. Ich bin nicht stark genug. Niemand wird mir zuhören."	*für jeden Satz einen Holzbaustein zwischen Mose und den Dornbusch als Mauer aufstellen*
Gott spricht: „Mose, du bist der Richtige. Du sollst sagen: Gott hat dich geschickt. "	*Ton für Gotteswort*
Mose zweifelt immer noch. „Und wenn sie mich fragen, wer mich schickt? Was sage ich dann?"	
„Ich – bin – da. Das ist mein Name. Ich werde mit dir sein."	*Ton für Gotteswort*
„Ich – bin – da. Das ist mein Name und mein Versprechen."	*bei jedem Wort von „Ich- bin-da" je einen Baustein umdrehen und um Mose legen*
„Ich bin da – das ist Gottes Name?" Mose staunt. „Dieser Name ist ein Versprechen: Gott ist wie ein Schutz. Wie ein Mantel, der sich um mich legt. Gott wird immer bei mir sein."	*Mose einen Umhang umlegen*
Mose geht los. Er tut, was Gott gesagt hat.	

Mit freundlicher Genehmigung abgedruckt aus:
Anne Ebers / Ulrike Wenzel, Mit Geschichtensäckchen durch Bibel und Kirchenjahr. Kreativ Erzählen für Krippe, Kita und Kinderkirche. © 2015 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn, 2. Auflage 2026.



GEBETE UND SEGEN

Bewegungsvers zur Jahreslosung

Gott spricht:	Rechte Hand geöffnet hochhalten
„Fürchte dich nicht.	*Rechte Hand auf die Schulter des rechten Nachbarn legen*
Ich bin bei dir.	*Hände über Kreuz auf die Brust legen*
Auch wenn du mal Angst hast,	*Linke Hand auf die Schulter des linken Nachbarn legen*
ich bin da!"	*Hände über Kreuz auf die Brust legen*

Segen mit Bewegungen

Gott, du bist vor mir,	*Mit dem Zeigefinger nach vorn zeigen*
hinter mir,	*Nach hinten zeigen*
über mir,	*Nach oben zeigen*
unter mir.	*Nach unten zeigen*
Sei auch heute mir ganz nah.	*Hände über Kreuz auf die Brust legen*

Gott, wie nah bist du mir?

Gott, ich kann dich nicht sehen.
Ich frage mich,
wie nah bist du mir?
Du bist mir so nah,
wie die Sonnenstrahlen, die meine Nase kitzeln.
Du bist mir so nah,
wie der Wind, der durch mein Haar streicht.
Du bist mir so nah,
wie die Umarmung von jemandem, den ich mag.
Du bist mir so nah,
wie die Liebe in meinem Herzen.
Du bist mir so nah,
wie eine Kuscheldecke, die mich wärmt.
Du bist mir so nah,
wie ...
Die Kinder ergänzen eigene Ideen
Amen.

Lynn Müller, Kirchenbezirke Vogtland & Aue



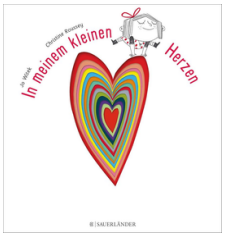
Lieder zur Jahreslosung

„Halte zu mir guter Gott"
Kinderkirchenlieder, Nr. 328
„Du, Gott, stützt mich"
(Tipp: Beim Singen schneller werden)
Kinderkirchenlieder, Nr. 335
„Du bist da mein Gott, du bist da"
nach der Melodie von „Kumbaya my Lord"
„Das wünsch ich mir sehr"
Kinderkirchenlieder, Nr. 333
„Sei mutig und stark"
Kinderkirchenlieder, Nr. 336
„Bärenstark"
Kinder feiern Jesus 23

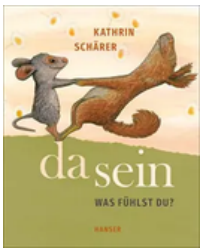
KINDERBÜCHER ZUM THEMA GEFÜHLE



Heute bin ich
Mies van Hout, aracari Verlag
Verschiedene Gefühle werden zu einzigartigen Fischen



In meinem kleinen Herzen
Jo Witek, Sauerländer Verlag
Das Herz ist voller Gefühle - wie kann man sie beschreiben?



da sein - was fühlst du?
Kathrin Schärer, Carl Hanser Verlag
Tiere zeigen unterschiedlichste Gefühle



Häschen tröstet
Cori Doerrfeld, Zuckersüß Verlag
Was hilft eigentlich bei starken Gefühlen?



Immer weiter
Lynn Smith, Zuckersüß Verlag
Gefühle bewältigt man am besten Schritt für Schritt



Das Grand Hotel der Gefühle
Lidia Brankovic, Hatje Canz Verlag
In diesem Hotel bekommt jedes Gefühl ein eigenes Zimmer



Das alles sind Gefühle
Michael Engler, arsEdition
Alle Gefühle gehören zu mir!



Das Gefühle-Wimmelbuch
Alexandra Helm, Wimmelbuchverlag
Gefühle entdecken, benennen und darüber sprechen

KINDERBÜCHER ZUM THEMA ANGST & MUT



Der kleine Angsthase
Elizabeth Shaw, Beltz
Auch Angsthasen können mutig sein



Der kleine Mut und die große Angst
Manuela Kuss, Manuela Kuss Verlag
Aus Angst und Mut werden Freunde



Flapp lernt fliegen
Lu Fraser, Thienemann Verlag
Eine ängstliche Fledermaus erlebt Abenteuer



Mut
Wai Mai Wong, Zuckersüß Verlag
Mut ist nicht immer groß und laut, er steckt auch im Alltag

KINDERBÜCHER ZUM THEMA GOTT IST DA!



Jesus ist immer da
Heike Link, SCM Verlag
Mitmach-Pappbilderbuch für junge Kinder



Hab keine Angst kleine Lilie
Mary Holloman, Gerth Medien
Eine Lilie lernt Gottes Fürsorge kennen



Wunderbar behütet
Anja Günther, Kawohl Verlag
Gottes Zuspruch in Psalm 23 mit Kindern entdecken



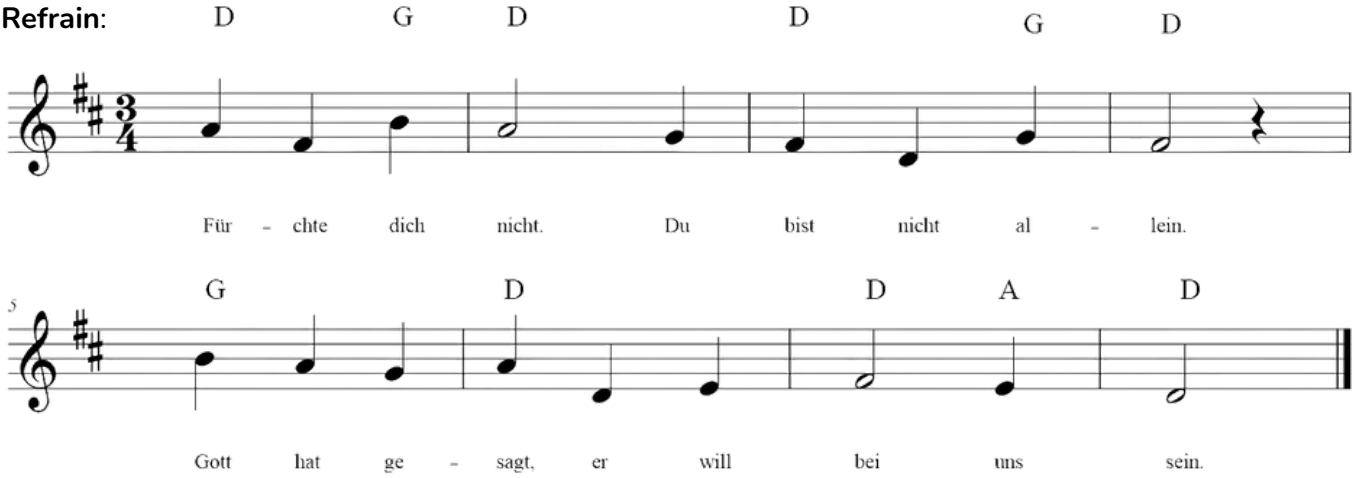
Überall bist du mir nah
Sally Lloyd-Jones, Gerth Medien
Psalm 139 im Pappbilderbuch

FÜRCHTE DICH NICHT - EIN RAP-LIED ZUR JAHRESLOSUNG 2027

Das Lied thematisiert verschiedene Situationen, in denen Kinder Angst verspüren können. Je nach Alter können die Kinder auch den Text der Strophen mitlernen, alternativ die „Alle“-Stelle oder auch nur den gesungenen Refrain. Wichtig ist, dass das Lied selbst keine Angst machen soll. Deshalb geht der Mitmach-Teil spielerisch mit der Angst um: von Zeile zu Zeile wird immer leiser gesprochen, das „Lass Dich nicht erschrecken“ wird dann laut gerufen. So wird die Angst selbst erschreckt.

Bei der Strophe können die Kinder auch mitmachen und den Rhythmus - - | - - | mitklatschen.
- beide Hände klatschen auf die Oberschenkel, | in die Hände klatschen.
(Vergleich: „We will rock you“ von Queen)

Refrain:



Strophe 1: Im Dunkeln
Rhythmus 4x klatschen: - - | - - | - - | - - |
Eine/r:
Ein dunkler Weg, auf dem keiner was sieht,
da - ein Schatten, der vorüberzieht.
Meine Knie sind weich, ich komm nicht vom Fleck,
mach die Augen zu und will nur noch weg.

Alle:
Wo kann ich mich verstecken?
Unter den Decken?
In den Ecken?
Zwischen den Hecken?
Oder bei den Schnecken?
LASS DICH NICHT ERSCHRECKEN!

Refrain

Strophe 2: Das Unbekannte
Rhythmus 4x klatschen: - - | - - | - - | - - |
Eine/r:
Alles ist neu – ich kenn mich nicht aus,
neue Kinder, ein neues Haus.
„Was ist, wenn ich das alles nicht kann?“
Mein Bauch fängt schon zu kribbeln an.

Alle:
s. Strophe 1

Refrain

Strophe 3: Der Streit
Rhythmus 4x klatschen: - - | - - | - - | - - |
Eine/r:
Streit mit der Freundin, laut geht es her,
mein Herz wird ganz klein, das mag ich nicht sehr.
Ich weiß nicht: „Was soll ich jetzt machen?“
Schreien? Weggehen? Weinen? Lachen?

Alle:
s. Strophe 1

Refrain

Strophe 4: Die Ermutigung
Rhythmus 4x klatschen: - - | - - | - - | - - |
Eine/r:
Ich muss nicht stark sein, muss nicht wegrennen,
ich darf meine Angst beim Namen nennen.
Ich kann erzählen, egal was ist,
und jemand hört zu, der mich nicht vergisst.

Alle:
Ich brauch mich nicht verstecken?
Unter den Decken?
In den Ecken?
Zwischen den Hecken?
Oder bei den Schnecken?
ICH LASS MICH NICHT ERSCHRECKEN!

Refrain

Text und Melodie: Veronika Majta, TPI Moritzburg
Aufnahme: Thomas Neumeister
Urheberrechte bei der Autorin. Zur nichtkommerziellen Verwendung in Kirchgemeinden und Kindertagesstätten freigegeben.

Seit 1934 wird jedes Jahr von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen die **Jahreslosung** ausgewählt. Im Blick sind dabei die Menschen unserer Zeit und ihre Situation. Die ausgewählten Verse sind zentrale Aussagen der Bibel, die ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder nachdenklich machen können.

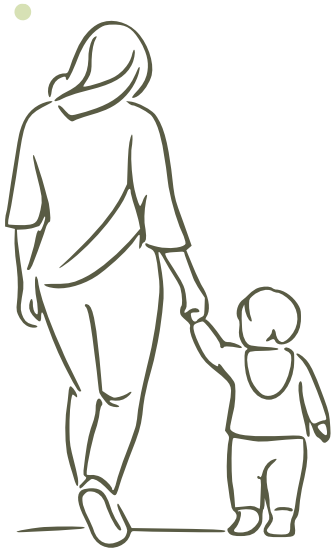
FÜRCHTE DICH NICHT, DENN ICH BIN MIT DIR; HAB KEINE ANGST, DENN ICH BIN DEIN GOTT!

JESAJA 41,10

„Ich darf heute nicht schon wieder zu spät auf Arbeit kommen!“

„Und wenn der Kleine dann wieder weint und nicht will, dass ich gehe…“

„Kind in die Kita, arbeiten, Arzttermin für meine Mutter, Blumen zum Hochzeitstag, Steuererklärung machen – wie soll ich das alles nur schaffen?!“



„Iiieh, da ist eine Nacktschnecke!“

„Ich habe mich mit meinem besten Freund gestritten – was, wenn er heute nicht mit mir spielen will?“

„Der Weg ist so dunkel.“

LIEBE ELTERN,

Angst gehört zum Leben - von Kindern genauso wie von Erwachsenen. Gründe dafür gibt es viele: Ein neuer Ort, die Trennung am Morgen, Dunkelheit, Streit, etwas Unbekanntes oder die Sorge: Schaffe ich das?
Die Jahreslosung 2027 stellt sich diesem großen Menschheitsthema und zwar auf sehr ermutigende Weise. Den Zuspruch: „Fürchte Dich/ Fürchtet Euch nicht“, finden wir über 120 Mal in der Bibel! Zu allen Zeiten haben Menschen Gottes Nähe in unterschiedlichsten Situationen gespürt. Davon erzählen und singen sie über viele Generationen hinweg - bis heute.
„Fürchte Dich nicht“ – das bedeutet nicht: „Du darfst keine Angst haben.“ Sondern: „Du bist nicht allein.“ Dies dürfen Sie für sich in Anspruch nehmen und auch mit Ihren Kindern/Enkeln darüber ins Gespräch kommen.

Fragen Sie Ihr Kind doch einmal:

- Wann hattest du schon mal Angst?
- Was hat dir da geholfen? Was/wer hat dich getröstet oder dir Mut gemacht?
- Wo fühlst du dich sicher?
- Was möchtest du dich gerne einmal trauen?

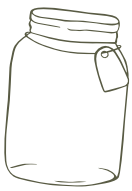
Und vielleicht erzählen Sie selbst von einer Situation, in der Sie Angst hatten und jemand für Sie da war.
Für Kinder kann daraus eine wichtige Erfahrung werden: Ich werde gesehen. Ich darf Angst haben. Ich darf darüber sprechen. Ich darf Hilfe holen. Und ich bin nicht allein.

Checkliste: Was hilft bei Angst?

- Sichere Räume: Kuschelecke, Esstisch, Baumhaus, Kinderzimmer…
- Gegenstände: Kuscheltiere, Schmusedecke, Fotos…
- Bezugspersonen: Eltern, Großeltern, Freunde, Erzieher/in…
- Zeit zum Reden

IDEEN FÜR DIE FAMILIE

Mutglas:



Ein Glas, in das die Familie regelmäßig kleine bemalte oder beschriebene Zettel steckt:

- „Heute war ich mutig, weil …“
- „Heute habe ich etwas geschafft, obwohl ich Angst hatte …“
- „Darauf bin ich stolz …“

Morgenritual:

Morgens beim Abschied dem Kind einen Segen zusprechen: „Gott, danke dass Du immer bei uns bist. Segne (Name des Kindes) heute, sei mit ihr/ ihm den ganzen Tag. Amen.“

BUCHEMPFEHLUNGEN



Lidia Brankovic
Das Grand Hotel der Gefühle
Hatje Cantz Verlag



Anja Günther
Wunderbar behütet - nach Psalm 23
Kawohl Verlag